

# Geschlechterforschung

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

## 80. RUNDBRIEF – Juli 2009 –

### Inhalt

#### Sektionsrat

---

Aktueller Rat	1
Editorial	2
Protokoll der Sitzung des Sektionsrats am 26. März 2009 in Kassel	3
Programm der Jahrestagung am 13./14. November 2009 in Bad Orb	5
Einladung zur Mitgliederversammlung am 14. November 2009 in Bad Orb	9

#### Mitteilungen

---

In Memoriam Doris Janshen	10
Sektion Feministische Theorie & Geschlechterforschung, OeGS	13

#### Tagungen / workshops / Kolloquium

---

Soziologie der Geburt	16
Wandel und Persistenz männlicher Identitätskonstruktionen	17
freaky	18
The Perfect Body	19
Ontologia – construction	20
Kolloquium Postcolonial and Gender Studies	21
Das Geschlecht der Anderen	22

#### Call for papers / proposals

---

Managing Gender & Diversity / ZfFG	23
Gender and Education / Gender Zentrum Augsburg	25

#### Stellen

---

Stabsstelle Frauenpolitik	27
IFF	28
TUHH	29

#### Neuerscheinungen

---

30

#### News

---

Frankfurt Research Center for Postcolonial Studies	33
GENDER – neu gegründet	34

#### Bestellliste der Buchreihe

---

36

#### Registereintrag/Einzugsermächtigung

---

38

Prof. Dr. Mechthild Bereswill (1. Sprecherin)  
 Universität Kassel, Fachbereich 04  
 Arnold-Bode-Str. 10  
 34127 Kassel  
 Tel.: 0561-804 2943 (S)  
 Tel.: 0561-804 2976  
 e-mail: [bereswill@uni-kassel.de](mailto:bereswill@uni-kassel.de)

PD Dr. Elvira Scheich (2. Sprecherin)  
 TU Berlin, Institut für Gesellschaftswissenschaften  
 und historisch-politische Bildung  
 Franklinstr. 28/29  
 10587 Berlin  
 Tel.: 030-3147 3468  
 e-mail: [elvira.scheich@tu-berlin.de](mailto:elvira.scheich@tu-berlin.de)

Prof. Dr. Birgit Bütow  
 Fachhochschule Jena  
 Fachbereich Sozialwesen  
 Postfach 100314  
 07703 Jena  
 Tel.: 03641-205 830  
 e-mail: [birgit.buetow@fh-jena.de](mailto:birgit.buetow@fh-jena.de)

Dr. Heike Kahlert  
 Universität Rostock  
 Institut für Soziologie und Demographie  
 Ulmenstraße 69  
 18057 Rostock  
 Tel.: 0381-498 4365/4363  
 e-mail: [heike.kahlert@uni-rostock.de](mailto:heike.kahlert@uni-rostock.de)

Dr. Edelgard Kutzner  
 Technische Universität Dortmund  
 Sozialforschungsstelle Dortmund  
 Evinger Platz 17  
 44339 Dortmund  
 Tel.: 0231-859 6 231  
 e-mail: [kutzner@sfs-dortmund.de](mailto:kutzner@sfs-dortmund.de)

PD Dr. Birgit Riegraf  
 Universität Bielefeld  
 Fakultät für Soziologie  
 Postfach 100 131  
 33501 Bielefeld  
 Tel.: 0521-106 4619  
 e-mail: [birgit.riegraf@uni-bielefeld.de](mailto:birgit.riegraf@uni-bielefeld.de)

Karen Schierhorn  
 Friedrich-Schiller-Universität Jena  
 Institut für Soziologie  
 Bachstraße 18  
 07743 Jena  
 Tel.: 03641-945 049  
 e-mail: [karen.schierhorn@uni-jena.de](mailto:karen.schierhorn@uni-jena.de)

Karen Wagels  
 Universität Marburg  
 Interdisziplinäres Graduiertenkolleg  
 'Geschlechterverhältnisse im Spannungsfeld von Arbeit,  
 Politik und Kultur' c/o Institut für Kulturwissenschaft  
 Biegenstraße 9  
 35037 Marburg  
 e-mail: [wagels@staff.uni-marburg.de](mailto:wagels@staff.uni-marburg.de)

Sekretariat des Sektionsrates:  
 Meherangis Bürkle  
 TU Darmstadt, Institut für Soziologie  
 Residenzschloss  
 64283 Darmstadt  
 Tel.: 06151-16 32 66  
 Fax: 06151-16 60 35  
 e-mail: [buerkle@ifs.tu-darmstadt.de](mailto:buerkle@ifs.tu-darmstadt.de)

Liebe Mitglieder der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung,

vor Ihnen/ Euch liegt der zweite Rundbrief für das Jahr 2009. Er enthält das Programm unserer Jahrestagung 2009. Die Tagung wird am 13./14.11.2009 in Bad Orb zum Thema „Grenzziehungen – Grenzverschiebungen. Feministische Perspektiven auf demographische Behauptungen“ stattfinden. Wie immer freuen wir uns über zahlreiche Anmeldungen und auf den wissenschaftlichen Austausch und die gemeinsamen Debatten. Besonders hinweisen möchte ich auf die Veranstaltung am Freitagabend: Antje Schrupp wird aus ihrem Buch „Methusalems Mütter“ lesen. Die Bildungsstätte in Bad Orb bietet uns die Möglichkeit der gemeinsamen Übernachtung und vollen Verpflegung, wir haben die Preise wie immer gestaffelt.

Aufmerksam machen möchte ich zudem auf die verschiedenen weiteren Tagungen und workshops, die in diesem Rundbrief angekündigt werden. Zudem hat unsere homepage ein neues Gesicht, dafür danke ich Karen Schierhorn, die auch die Ansprechpartnerin für dieses Projekt ist. Die homepage der Sektion kann unter dem folgenden link besucht und ebenfalls als Informationsplattform genutzt werden:

[http://www.frauen-undgeschlechterforschung.de/index\\_dk.htm](http://www.frauen-undgeschlechterforschung.de/index_dk.htm)

Schließen möchte ich das Editorial mit einer traurigen Nachricht: Wir trauern um unsere Kollegin Doris Jahnsen, die in der Nacht zum 17.Februar 2009 im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Mona Motakef und Karen Shire verabschieden Doris Jahnsen mit einem Nachruf, der auch in diesem Rundbrief nachzulesen ist. Sie würdigen das „bewegte und bewegende Leben“ unserer Kollegin, die ich in guter Erinnerung habe und von der ich mich im Namen der Sektion verabschiede.

Ihnen und Euch wünsche ich einen schönen und erholsamen Sommer und hoffe, wir sehen uns in Bad Orb. Mit den besten Grüßen im Namen des Sektionsrates

**Mechthild Bereswill**

## Protokoll des Sektionsrates am 26.03.09 in Kassel von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Anwesend: Mechthild Bereswill, Birgit Bütow, Heike Kahlert, Edelgard Kutzner, Birgit Riegraf, Karen Schierhorn, Karen Wagels, entschuldigt: Elvira Scheich

### Tagesordnung:

1. Planung Jahrestagung
2. Buchreihe
3. Homepage
4. BA/ MA
5. Kooperation mit anderen Sektionen
6. Sonstiges

#### 1. Planung Jahrestagung

Der Sektionsrat plante die nächste Jahrestagung „Grenzziehungen – Grenzverschiebungen. Feministische Perspektiven auf demografische Behauptungen“ am 13./14.11.2009 in Bad Orb. Auf den Call for Papers wurden neun Abstracts eingereicht. Der Sektionsrat besprach die einzelnen Vorschläge und traf eine Auswahl. Es wurde entschieden, weitere Referentinnen einzuladen. Das endgültige Programm wird im nächsten Rundbrief und auf der Homepage veröffentlicht.

#### 2. Buchreihe Forum Frauen- und Geschlechterforschung

Es wurde die weitere Planung der Buchreihe bis März 2012 (Band 33) besprochen.

Erschienen ist im April 2009 der Band 25 von Brigitte Aulenbacher und Angelika Wetterer: „Arbeit: Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung“.

Im Oktober 2009 soll der Band 24 zu „Mütter – Väter: Diskurse, Medien, Praxen“ von Barbara Thiessen und Paula-Irene Villa und der Band 26 „GenderMobil?“ von Helma Lutz herauskommen.

Das Exposé von Elvira Scheich und Karen Wagels zum Thema „Körper im Raum – Feministische Zugänge zu Natur und Materie“ (Band 31) wurde vom Rat angenommen.

Für das Buchprojekt „Raum und Geschlecht in soziologischer Perspektive“ hat Renate Ruhne zugesagt. Ihr Exposé wird sie im Sommer/Herbst 2009 im Sektionsrat einreichen.

#### Finanzielle Unterstützung der Endarbeiten

Es wurde über die weitere finanzielle Unterstützung der Endarbeiten an einem Buch in der Buchreihe gesprochen. Vom Rat wurde beschlossen, die Zahlung von 300€ an die HerausgeberInnen für die Endarbeiten bis zum Band 33 weiterhin zu leisten.

#### Werbung und Rundbrief

Der Verlag (Westfälisches Dampfboot) verändert gegenwärtig seine Werbestrategie. Dazu gehört, dass, wie im englischsprachigen Raum üblich, bereits Wochen vor Abgabe des Typoskripts beim Verlag das Inhaltsverzeichnis der Bände mit dem Werbematerial veröffentlicht wird, wohl wissend, dass sich das Inhaltsverzeichnis noch stark verändern kann. Auch wünscht sich der Verlag eine stärkere Werbung der Neuerscheinungen (mit Gliederung und Inhaltsverzeichnis) im Rundbrief. Der Rat beschließt, dass es im Rundbrief lediglich einen Link zur Homepage geben soll. Dort kann die ausführliche Werbung gepostet werden. Zukünftig soll im Vorfeld mit den HerausgeberInnen über die Informationen zum Buchinhalt und dessen Publikation gesprochen werden.

### 3. Homepage

Der Rat beschließt die Umgestaltung der Homepage. Dafür zuständig ist Karen Schierhorn, die für eine fachliche Unterstützung bis zu 300€ zur Verfügung hat.

#### interaktives Forum

Birgit Bütow wird sich um die Installation eines Forums auf der Homepage kümmern. Dieses Forum soll dazu dienen, den direkten Austausch zwischen Mitgliedern und interessiertem Publikum zu genderrelevanten Themen aber z.B. auch zur BA/MA-Debatte zu ermöglichen. Angedacht ist, das Forum für ein halbes Jahr auszuprobieren und danach zu entscheiden, ob es sinnvoll ist und den gewünschten Erfolg bringt.

### 4. BA/ MA

Birgit Riegraf wird für das nächste Treffen eine Diskussionsvorlage zum Thema der Verankerung der Geschlechterforschung in BA/MA Studiengänge schreiben, um das Thema strukturiert zu diskutieren.

### 5. Kooperation mit anderen Sektionen

Es wurde kurz die Idee aufgegriffen, ob eine Veranstaltung mit anderen Sektionen der DGS im Interesse der Mitglieder ist. Denkbar wäre eine Tagung z.B. im Frühjahr 2010. Diesmal gab es keine Ideen, aber wir werden darüber beim nächsten Treffen noch mal sprechen.

### 6. Sonstiges

#### Termine

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 14.11.2009, 14 Uhr, im Anschluss an die Jahrestagung der Sektion in Bad Orb statt. Die nächste Ratssitzung ist am 26. Juni 2009 in Kassel von 11 Uhr bis 17 Uhr.

#### Umstellung der Kontoeinzugsermächtigungen

Rund 80 Mitglieder der Sektion haben es immer noch nicht geschafft ihr Konto auf die neue Einzugsermächtigung umzustellen. Das heißt, für die Zeit seit der Umstellung müssen immer noch Zahlungen geleistet werden. Da die Aufrufe bisher wirkungslos blieben, werden die betreffenden Mitglieder nochmals persönlich angeschrieben, falls dies verhält, soll angerufen werden.

Protokoll: Karen Schierhorn



## Frauen und Geschlecht

### Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS

16. Jahrestagung – 13. / 14. November 2009 – Bad Orb

Grenzziehungen – Grenzverschiebungen

#### Feministische Perspektiven auf demographische Behauptungen

In aktuellen sozialwissenschaftlichen Debatten, in der Politik und den Medien wird die Vorstellung von einem ‚demographischen Wandel‘ geweckt, der als bedeutsames Phänomen der Gegenwart die entsprechende wissenschaftliche und öffentliche Aufmerksamkeit erfordere. Die Debatten fokussieren auf Konstrukte von Geburtenraten, Alterungsprozessen und Lebenserwartungen, wobei in den Industrienationen die Beobachtung auf den vermeintlichen Wandel bürgerlicher Familienstrukturen und Lebensformen gelenkt und dies als Folge der gestiegenen Frauenerwerbsbeteiligung und gewachsener Gleichheitswünsche von Frauen gedeutet wird. Zugleich müsse ein Verlust von Errungenschaften der Moderne wie etwa der wohlfahrtsstaatlichen Systeme sozialer Sicherung hingenommen werden und anstelle dessen ein Mehr an Selbstverantwortung treten. Staatliche Regulierungsfunktionen bei der Bevölkerungsentwicklung werden mit der Steuerung regionaler Wanderungsbewegungen (verhandelt unter den Stichworten: „Entleerung ländlicher Räume“ und „zunehmende Verstädterung“) wie auch globaler Migrationsprozesse legitimiert. Die Orientierung an den so genannten modernen Gesellschaften und ihre Abgrenzung zu anderen Teilen der Welt weist auf die Einbettung der Diagnosen in ein postkoloniales Szenario hin.

Aus einer feministischen Perspektive stellt sich die Frage, welche machtvollen und gewaltförmigen Grenzziehungen in diesen Behauptungen am Werke sind. Damit verbunden sind zugleich potenzielle Grenzverschiebungen, die feministische Analysen und Perspektiven auf den so genannten demographischen Wandel eröffnen. Dabei ist nicht nur die Geschlechterperspektive von Relevanz, sondern ihr Zusammenspiel mit heteronormativen, klassenspezifischen und eurozentristisch-weißen Vorstellungen – als normative Folie, die nicht nur zur Bewertung, sondern überhaupt erst zur Wahrnehmung des diagnostizierten demographischen Wandels herangezogen wird. Vor diesem Hintergrund bietet die Jahrestagung 2009 der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS ein Forum, Behauptungen eines demographischen Wandels auf ihre Voraussetzungen hin zu betrachten und mit kritischen Perspektiven und Forschungsergebnissen zu konfrontieren: Wie lässt sich der behauptete demographische Wandel aus Sicht der Frauen- und Geschlechterforschung analysieren? Welche geschlechtertheoretisch relevanten Ausgangspunkte könnten in der Auseinandersetzung mit dieser Behauptung aufgegriffen und gegebenenfalls weiterentwickelt werden?



## Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS

### Programm

Freitag, 13.11.2009

---

bis 14 Uhr Anreise und Anmeldung

14 – 17 Uhr c.t. Begrüßung und Auftakt

*Demographischer Wandel, investiver Sozialstaat und die Frage der Intersektionalität.*  
Hildegard Theobald, Universität Vechta

*Linking demographic balance and gender equality in European policies: Exclusions and privileges.*

Mieke Verloo, Radboud University Nijmegen & IWM Wien

*Bevölkerungswissenschaft und (feministische) Geschlechterforschung: Liaison oder Mesalliance?*

Diana Hummel, Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt/M.

**KAFFEPAUSE**

17 – 19 Uhr c.t. Lesung:

*Methusalems Mütter. Chancen des demografischen Wandels. Königstein / Taunus, 2007*  
Antje Schrupp, Journalistin und Politologin, Frankfurt/M.

ab 19 Uhr **ABENDESSEN**

Samstag, 14.11.2009

---

9 – 11 Uhr c.t. Plenum

*Geschlechterdifferenz im Alter*  
Stefanie Braukmann, Universität Kassel

*Anrufungen zur Mutterschaft – Untersuchungen zum Spannungsverhältnis von gesellschaftlichem und subjektivem Wissen bei Frauen ohne Kinder*  
Lena Correll, Marburg / Berlin

*Teilhabe durch Mutterschaft – eine Überlebensstrategie in der Umbruchgesellschaft?*  
Susanne Lantermann / André Schönewolf, Universität Kassel

**KAFFEPAUSE**

11 - 13 Uhr c.t. Plenum

*Geschlechterverhältnisse, Generativität und Erwerbsorientierung in prekären Lagen*  
Kornelia Sammet, Universität Leipzig

*Krise der Familie? Heteronormativitätskritische Perspektiven auf den politischen und wissenschaftlichen Diskurs zur Familie vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung*  
Maja S. Maier, PH Freiburg

ab 13 Uhr **MITTAGESSEN UND AUSKLANG DER TAGUNG**

14 – 16 Uhr c.t. Mitgliederversammlung



# Frauen- und Geschlecht

## Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS

Anmeldung zur Jahrestagung:

Grenzziehungen - Grenzverschiebungen

Feministische Perspektiven auf demographische Behauptungen

13. / 14. November 2009 – Bildungsstätte Bad Orb

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Fon, Fax, E-Mail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Die Tagungsgebühr inkl. Übernachtung und Verpflegung beträgt: 150,- EUR – zu entrichten bei Ankunft vor Ort. Für Studierende, Geringverdienende und Erwerbslose stellt die Sektion einen kleinen Fonds zur Verfügung, aus dem eine finanzielle Unterstützung für die Tagungskosten beantragt werden kann. Die Mittel werden gleichmäßig verteilt – Anfragen sollten spätestens mit der Anmeldung zusammen eingehen.

Bitte senden Sie das Anmeldeformular bis 01. Oktober 2009 an:

Meherangis Bürkle  
Sekretariat Frau Prof. Löw  
Technische Universität Darmstadt  
Institut für Soziologie, Residenzschloss  
64283 Darmstadt

Telefon: +49-6151-16 3266 | Fax: +49-6151-16 6035 | Mail: [buerkle@ifs.tu-darmstadt.de](mailto:buerkle@ifs.tu-darmstadt.de)



## Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS

Tagungsort im hessischen Spessart:

IG Metall Bildungsstätten Lohr - Bad Orb | Würzburger Str. 51 | D-63619 Bad Orb

Telefon: +49 (6052) 89-0 | Telefax: +49 (6052) 89-101 | E-Mail: bad-orb@igmetall.de



### Anreise mit der Bahn

Teilnehmende, die mit der Bahn anreisen, fahren bis zum Bahnhof Wächtersbach an der Bahnstrecke Frankfurt/Main - Fulda.

Wenn die Ankunftszeit am Bahnhof Wächtersbach rechtzeitig (zwei bis drei Tage vor Seminarbeginn) telefonisch bei der Bildungsstätte angekündigt wird, organisieren wir gerne den Transfer vom Bahnhof zur Bildungsstätte.

### Anreise mit dem Auto

A3 bis zum Autobahnkreuz Seligenstadt (westlich von Aschaffenburg); von dort über die A45 in nördliche Richtung bis zum Autobahnkreuz Langenselbold; von dort aus weiter auf die A66 in Richtung Gelnhausen/Fulda bis zur Ausfahrt Bad Orb.

A45 aus Richtung Gießen bis zum Autobahnkreuz Langenselbold; von dort auf die A66 in Richtung Gelnhausen/Fulda bis zur Ausfahrt Bad Orb.

A7 bis zur Ausfahrt Fulda-Süd und von dort aus in Richtung Schlüchtern auf die A66 in Richtung Frankfurt/Main bis zur Ausfahrt Bad Orb.

→ in Bad Orb: Immer die Hauptstraße gerade aus (Frankfurter Straße/Würzburger Straße) fast am Ortsende links / Einfahrt ist gut beschildert.



# Frauen- und Geschlecht

## Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS

### Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Hiermit möchten wir Euch recht herzlich zur Mitgliederversammlung der  
Sektion Frauen- und Geschlechterforschung am

**14. November 2009 von 14.00 – 16.00 Uhr c.t.**

in der IG Metall Bildungsstätte Lohr – Bad Orb einladen. Die Mitgliederversammlung wird im  
Rahmen der Jahrestagung der Sektion stattfinden.

Tagesordnungspunkte werden sein:

- Bericht des Sektionsrats über das vergangene Jahr
- Vorstellung der neuen Homepage
- Feedback zur Jahrestagung und Planung weiterer Veranstaltungen
- Sonstiges

Über Eure Beteiligung an der Mitgliederversammlung freuen wir uns.  
Der Sektionsrat.

IN MEMORIAM DORIS JANSSEN

---

Journal Netzwerk Frauenforschung NRW, Nr. 25 / 2009

Mona Motakef, Karen Shire

In der Nacht vom 17. Februar 2009 ist Doris Janssen im Alter von nur 62 Jahren in Essen gestorben. Doris Janssen war Professorin für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen und Direktorin des Essener Kollegs für Geschlechterforschung. Am 02.03.2009 wurde sie unter großer Anteilnahme von Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen sowie ihrer Familie in Krefeld beigesetzt.

Doris Janssen war eine Wissenschaftspersönlichkeit, die mit hohen rezeptiven Fähigkeiten gesellschaftliche Entwicklungen aufspürte. Ihrem Doktorvater Klaus Heinrich (FU Berlin) verpflichtet, stand sie für eine Wissenschaftspraxis, die disziplinäre Schranken zu überwinden suchte. Es war ihr großes Anliegen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachmethoden und -kulturen gemeinsame Forschungen zu initiieren. Doris Janssen suchte hierbei nicht nur Konvergenzen zwischen den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften, sondern auch die Annäherung von Wissenschaften und den Künsten. Die enorme Breite an Themen, die mit Doris Janssens Namen in Verbindung stehen, hätte für mehrere Leben in der Wissenschaft gereicht. Ob es um den Nutzen jugenpädagogischer Angebote ging oder um die Strukturen sexueller Gewalt - Doris Janssen war mit ihren Themen oft Pionierin und lancierte Forschungen, die später den Weg in den Mainstream der Wissenschaft fanden. Dieser Nachruf kann nur einen Einblick in das Werk, das sie hinterlässt, bieten.

Die Auseinandersetzung mit dem Geschlechterverhältnis in der Gesellschaft wie in der Forschung, bildete ihren Pfad durch die Verästelungen der vielfältigen Disziplinen. In der Biographie von Doris Janssen verbindet sich geschlechterpolitisches Engagement und innovative Grundlagenforschung in einer überlegten und zupackenden Weise, wie man sie an der Leistungsuniversität von heute kaum noch findet. In ihrer biographischen Notiz, die sie für den von Ulrike Vogel herausgegebenen Sammelband über die erste Generation von Professorinnen in der Soziologie und der Frauen- und Geschlechterforschung verfasst, resümiert sie im Jahr 2006: „Als ich vor dreißig Jahren damit begann, war ich — auch intellektuell — noch strahlend jung und hätte mich mit lachender Entschiedenheit dagegen verwahrt, dass Gender mich heute noch in veränderter, aber doch ungebrochener Weise nach vorne treibt, in die Beantwortung neuer und ungeklärter Fragen.“ (Wiesbaden).

Doris Janssen macht im Jahr 1966 am Krefelder Mädchengymnasium Maria Sibylla Merian Abitur. Der Namensgeberin ihrer Schule, der mutigen Grenzgängerin, Naturforscherin und Künstlerin Merian (1647-1717) wird sie, wie noch deutlich wird, ihr Leben lang intellektuell verbunden bleiben.

In Freiburg nimmt sie 1968 mit großer Wissbegierde ihr Studium auf: Sie studiert Germanistik, Geschichte, Skandinavistik und Kunstgeschichte und begibt sich für ein Jahr an die Universität Stockholm, um als Lektorin für Deutsch zu arbeiten. Zurück in Deutschland zieht es an die Freie Universität Berlin. Zusätzlich zu den eben genannten Fächern nimmt sie das Studium der Japanologie und Skandinavistik auf, das sie 1974 mit einer Arbeit über die „Denkstruktur und Sprachform in den Prosatexten von Jürgen Beckers“ abschließt. Es ist die

Hochzeit der Studenten- und Frauenbewegung. In ihrem Freiheitsdrang fühlt sie sich insbesondere der Frauenbewegung eng verbunden und wird zu einer ihrer wichtigen Gestalterinnen. Sie möchte sich fortan, wie sie später erklärt, nicht mehr nur den Schönen Künsten widmen. Doris Janshen beginnt Soziologie, und als sie Prof. Klaus Heinrichs Vorlesungen in den Bann ziehen, auch Religionsphilosophie zu studieren. An der FU Berlin entwickelt sie Interesse für techniksoziologische Fragestellungen und begründet einen, wie man heute sagen würde, techniksoziologischen Forschungszirkel: Sie leitet das Forschungsprojekt „Kommunikation im soziotechnischen System: Ein Konzept für ein variables Telekommunikationssystem in der Gropiusstadt Berlin“. Auch in ihrer Doktorarbeit lässt sie die Geisteswissenschaften hinter sich und promoviert über die „Rationalisierung im Alltag der Industriegesellschaft: Vernunft und Unvernunft neuer Kommunikationstechnologien am Beispiel Japans.“ Internet-begeisterten Mitarbeiterinnen wird sie später mit einem müden Lächeln entgegenhalten, dass sie bereits vor dreißig Jahren Kommunikationsnetze erforscht und konzipiert hat.

Ab 1978 nimmt Doris Janshen eine Reihe von Beratungstätigkeit auf. So berät sie etwa den Präsidenten der FU Berlin bei der Einrichtung eines universitären Frauenforschungsbereichs. Sie wird Gastwissenschaftlerin am Wissenschaftszentrum Berlin und führt die Technikforschung in frauenpolitischer Perspektive fort. Ein Jahr später beginnt sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin zu arbeiten, wo sie weitere Forschungsprojekte durchführt, in denen sie Frauen- mit Technikforschung zusammen denkt. Für das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft untersucht Doris Janshen von 1984 bis 1986 zusammen mit Hedwig Rudolph die Studien- und Arbeitsbedingungen von Ingenieurinnen. Als im Jahr 1987 „Ingenieurinnen: Frauen für die Zukunft“ (Berlin) erscheint und im Jahr darauf „Frauen gestalten Technik“ (Herbolzheim) können die Autorinnen noch nicht wissen, dass ihre Arbeiten, später maßgeblich die gendersensible Technikforschung prägen werden.

Doris Janshen leitet den interdisziplinären und überregionalen Arbeitskreis „Technik und Menschenrechte“ im Rahmen ihrer Vorstandstätigkeit im Komitee für Grundrechte und Demokratie. In diesem Rahmen organisiert sie zudem und wieder zusammen mit Hedwig Rudolph die vielbeachtete Konferenz „Technik, Mensch und Menschenrecht“. Im Jahr 1990 erscheint die Denkschrift „Hat die Technik ein Geschlecht?“ (Berlin).

Im Zuge ihrer Vorstandstätigkeit im Komitee für Grundrechte lanciert Doris Janshen die „Kampagne gegen sexuelle Gewalt“, zu der sie 1991 einen Sammelband herausgibt (Frankfurt).

Ende der 1980er Jahren erhält Doris Janshen einen Ruf an die Gesamthochschule Essen. Im Jahr 1990 verlässt Doris Janshen Berlin und tritt die Professur für Soziologie an. Über Doris Janshen wird über die Zeit berichtet, dass man sie auch auf den Fluren der Universität oder in den Seminarräumen kaum ohne ihre Hündin Bella antraf. Als Hundeliebhaberin und Tierfreundin die sie ist, setzt sie sich fortan professionell mit der Mensch-Tier-Kommunikation (1992) auseinander. Zudem initiiert sie ein Forschungsprojekt zu „Landfrauen in Europa“ und führt 1991 den internationalen Kongreß „Europäische Landfrauen auf neuen Wegen“ durch. Gleichzeitig weitet sie ihr techniksoziologisches Interesse auf die Militärforschung aus. In Kooperation mit dem Arbeitskreis „Frauen, Technik, Zivilisation“ und dem Wissenschaftsforum der Sozialdemokratie organisiert sie 1992 die Konferenz „Frauen, Technik, Militär“.

Seit 1998 ist Doris Janshen Direktorin des maßgeblich von ihr konzipierten Essener Kollegs für Geschlechterforschung. Während viele ihrer Weggefährtinnen aus der Frauenbewegung sich noch ganz der Frauenforschung verschreiben, akzentuiert Doris Janshen am Kolleg einen Ansatz von Geschlechterforschung, der Männerforschung mit einbezieht. Mit der Herausgabe des Sammelbandes „Blickwechsel“ im Jahr 2000 plädierte sie für einen neuen Dialog zwischen Männer- und Frauenforschung (Frankfurt).

Am Essener Kolleg für Geschlechterforschung begründet sie in frauenpolitischer Perspektive ein Postdoc-Programm zur Förderung von Hochschullehrerinnen. Unter dem Zeichen der Namensgeberin ihres Gymnasiums Maria Sibylla Merian, unterstützt Doris Janshen fortan junge Frauen auf ihrem Weg zur Professur. Im Rahmen des Maria Sibylla Merian Postdoc-Programms wird im Abstand von zwei Jahren ein von der Deutschen Telekom finanzierten Wissenschaftspreis für Frauen in den MINT-Fächern vergeben. Zudem werden Kunsttage durchgeführt, an denen Forschungsbefunde des Kollegs in Lecture Performances in Szene gesetzt werden.

Doris Janshens große Leidenschaft bildete in den vergangenen fünf Jahren das Forschungsfeld der Gender Medicine. Mit großer Hingabe entwickelte sie die Soziomedizinische Genderforschung als Forschungsschwerpunkt des Kollegs. Im Zuge dieses Schwerpunktes plant und beginnt sie Forschungen zur gender-spezifischen Bewältigung der Nierentransplantationen und zur sozialen Verarbeitung von Synästhesie. Zudem erforschte Doris Janshen im Rahmen des Kompetenznetzwerks Herzinsuffizienz die Kommunikation von Arzt/Ärztin und Patient/Patientin. Doris Janshen konzipiert diesen Schwerpunkt als praxisnahe Forschung. Sie will nicht über die Medizin forschen, sondern zusammen mit den medizinischen Fächern zum Wohl des Patienten beitragen.

Die letzten Jahre am Essener Kolleg bedeuteten für Doris Janshen eine enorme Anstrengung. Der Wandel der Hochschule von der Bildungs- zur Leistungsuniversität widerstrebt ihr. Sie sucht den Ort der intellektuellen und politischen Auseinandersetzung, sehnt sich nach der, wie Jacques Derrida formuliert, „unbedingten Universität“. Die zahlreichen Evaluationen, die das Kolleg als zentrale Einrichtung überstehen muss, empfindet sie als Zumutung. Die von ihr geplanten und teils mitten in der Auswertung stehenden Projekte werden von ihrem plötzlichen Tod unterbrochen.

Trotz aller Widerstände, die sie gesellschaftlich und universitär als Grenzgängerin erfuhr, und auch trotz aller Enttäuschungen über die Langsamkeit der Mühlen in der Geschlechterpolitik nahm sie die Auseinandersetzung mit dem Geschlechterverhältnis bis zuletzt in ihren Bann. In ihren Worten: „Im Befreiungsrausch der Neuen Frauenbewegung befangen, schienen mir die Fesseln des Geschlechts in einem rasenden Tempo abzufallen. Doch die Gesellschaft ist langsamer als jede über sie hinwegstürmende Revolution. Nunmehr älter geworden, bin ich immer noch zu jung, um Wünsche nach Analyse und Veränderung der Geschlechterspannung anheim oder nur weiter zu geben. Tempus fugit — Gender bleibt.“

Ein bewegtes und ein bewegendes Leben ist zuende gegangen. Auch wenn die Soziologie und die Geschlechterforschung nun ohne sie auskommen müssen, ihr wissenschaftliches Erbe wird von Generationen von Gender-ForscherInnen weitergetragen.

## SEKTION FEMINISTISCHE THEORIE &amp; GESCHLECHTERFORSCHUNG

## BRIEF AN DIE SEKTIONSMITGLIEDER

Graz, 14. April 2009

Liebe Kolleginnen,

seit dem letzten Rundbrief, den noch Sabine Blaschke an uns alle geschrieben hat, sind einige Monate vergangen; in der Zwischenzeit ist ein neuer Sektionsrat gewählt worden und ich möchte Euch/Sie heute über dessen Arbeitsschwerpunkte informieren. Zuvor jedoch geht ein sehr herzliches Dankeschön an Sabine Blaschke, die langjährige Sprecherin der Sektion, und Hanna Hacker, die dem Sektionsrat ebenfalls viele Jahre angehört hat. Beide haben die Arbeit der Sektion in der Vergangenheit entscheidend geprägt und ich hoffe, dass auch der neue Sektionsrat weiterhin auf ihre Unterstützung und ihr Engagement zählen kann.

*1. Mitgliederversammlung und neuer Sektionsrat*

Dem neuen Sektionsrat, der bei der Mitgliederversammlung der Sektion am 14. November 2008 gewählt worden ist, gehören – auf Vorschlag von Sabine Blaschke – drei ‚alte‘ Ratsmitglieder und zwei junge Nachwuchswissenschaftlerinnen an: Weiterhin dabei sind Johanna Hofbauer (Wien), Edeltraud Ranftl (Linz) und Angelika Wetterer (Graz, Sprecherin); neu hinzugekommen sind Rosa Reitsamer (Wien) und Karin Sardadvar (Wien), mit deren Kandidatur und Wahl ein Anliegen aufgegriffen wurde, das bei der Sektionsveranstaltung im April 2008 in Linz deutlich geworden war: das Anliegen, die jüngere Generation stärker in die Sektionsarbeit und die Diskussion unserer zukünftigen Arbeitsschwerpunkte einzubeziehen. Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass Rosa Reitsamer und Karin Sardadvar, die beide kurz vor der Vollendung ihrer Dissertation stehen, sich im Anschluss an die Linzer Sektionsveranstaltung schnell haben entschließen können, für den Sektionsrat zu kandidieren und dessen Arbeit in Zukunft mit zu gestalten.

*2. Kontinuierliche Arbeitsschwerpunkte im Rat*

Der neue Sektionsrat hat inzwischen zweimal getagt, am 14.11.2008 und am 10.3.2009, und sich darauf verständigt, einige der kontinuierlich anfallenden Aufgaben bis auf Weiteres einzelnen Ratsmitgliedern anzuvertrauen:

- Die Verwaltung der *Mitgliederdatei der Sektion*, die zur Zeit 80 Mitglieder umfasst, hat Edeltraud Ranftl übernommen.
- Die Betreuung der *Homepage* der Sektion, die zur Zeit neu gestaltet und aktualisiert wird (siehe Punkt 3), liegt in den Händen von Rosa Reitsamer und Johanna Hofbauer, die auch unseren *Sektions-Folder* aktualisieren und die *Vorstellung der Sektion im OeGS-Newsletter* vorbereiten werden.
- Für den *Kontakt zur OeGS* und zu unseren ‚*Schwestersektionen*‘ in Deutschland und der Schweiz ist Angelika Wetterer zuständig.
- Die *Kommunikation mit den Mitgliedern* der Sektion wird weiterhin durch regelmäßige Briefe der Sprecherin an die Mitglieder erfolgen, in denen zeitnah über aktuelle Vorhaben des Sektionsrates berichtet wird. Die Informationen über Veranstaltungen, call for papers und neue Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern, die bislang im Rundbrief zu finden waren, werden in Zukunft auf der Homepage der Sektion stehen (s.u.).

*3. Informationsaustausch in der Sektion*

Ein wichtiges Vorhaben, mit dem sich schon der alte Sektionsrat intensiv beschäftigt hat, war und ist es, die Kommunikation und den Informationsaustausch in der Sektion neu zu gestalten. Der neue Sektionsrat hat diese Vorarbeiten aufgegriffen und sich dafür entschieden, die anstehende Aktualisierung der Sektionshomepage zum Anlass zu nehmen, um die Homepage in Zukunft zu dem Ort zu machen, an dem die Sektion sich nicht nur selbst vorstellt, sondern auch über aktuelle Veranstaltungen, cfp's und Neuerscheinungen von Sektionsmitgliedern informiert. Die Homepage wird in Zukunft also einen Teil der Funktionen übernehmen, die bislang der Rundbrief erfüllt hat.

Die Neugestaltung der Homepage wird voraussichtlich noch im Laufe des Sommersemesters zum Abschluss gebracht werden können und ich werde in meinem nächsten Brief an die Sektionsmitglieder genauer darüber informieren, wie und über wen dort aktuelle Informationen zugänglich sind und ausgetauscht werden können.

#### *4. Sektionsveranstaltung beim Kongress für Soziologie in Graz (September 2009)*

Inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit des Sektionsrates ist gegenwärtig die Vorbereitung der Sektionsveranstaltung beim nächsten Kongress für Soziologie, der vom 24.-26. September 2009 in Graz stattfinden wird. Der Kongress hat „Die Zukunftsfähigkeit Österreichs“ zum Thema und der Sektionsrat hat vor diesem Hintergrund beschlossen, der Sektionsveranstaltung einen Titel zu geben, der die Widersprüchlichkeiten und Ambivalenzen kultureller, gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Entwicklungen (in) der österreichischen Gegenwartsgesellschaft unterstreicht und nach deren Bedeutung für die Geschlechterverhältnisse fragt:

*„It's never too late: Geschlechterverhältnisse in Österreich“*

Ein *call for papers* wird Euch/Ihnen demnächst zugehen und wir hoffen auf rege Beteiligung.

#### *5. Zukunftsmusik: Dreiländerkongress für Soziologie in Innsbruck (2011)*

Schon im Anlaufen sind auch die Vorbereitungen für den nächsten Dreiländerkongress für Soziologie, an dem neben der Österreichischen auch die Schweizer und die Deutsche Gesellschaft für Soziologie beteiligt sind. Er wird im Herbst 2011 in Innsbruck stattfinden und sich mit dem Thema „Neue Öffentlichkeiten“ beschäftigen, das vielfältige Anschlussmöglichkeiten für eine Sektionsveranstaltung eröffnet, die wir gemeinsam mit unseren Schwestersektionen aus der Schweiz und Deutschland vorbereiten werden. Anregungen und Vorschläge für diese Veranstaltung sind uns jederzeit sehr willkommen.

#### *6. Nachlese: Die Sektionsveranstaltung beim letzten Kongress für Soziologie in der OeZS*

Die Sektionsveranstaltung während des letzten Kongresses für Soziologie – „So happy together? Soziologie und Geschlechterforschung“ – hat ein sehr positives Echo gefunden und die Redaktion der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie hat deshalb unserem Vorschlag, ein Schwerpunktheft zum Verhältnis von Soziologie und Geschlechterforschung herauszugeben, zugestimmt. Dieses Schwerpunktheft, das sich im Wesentlichen auf die Beiträge unserer „Happy-together“-Veranstaltung stützt, ist vor kurzem erschienen:

Johanna Hofbauer & Angelika Wetterer (Hg): Soziologie & Geschlechterforschung. Österreichische Zeitschrift für Soziologie, Heft 4/2008.

Soviel für heute aus dem sonnigen Graz.

Mit herzlichen Grüßen

Angelika Wetterer

## MITGLIEDER DES SEKTIONS-RATES

Prof. Dr. Angelika Wetterer (Sprecherin)  
Institut für Soziologie  
Bereich Geschlechtersoziologie & Gender Studies  
Karl-Franzens-Universität Graz  
Strassoldogasse 10  
A 8010 Graz  
[angelika.wetterer@uni-graz.at](mailto:angelika.wetterer@uni-graz.at)

Prof. Dr. Johanna Hofbauer  
Institut für Soziologie & empirische Sozialforschung  
Wirtschaftsuniversität Wien  
Augasse 2-6, Kern D/1  
A 1090 Wien  
[johanna.hofbauer@wu-wien.ac.at](mailto:johanna.hofbauer@wu-wien.ac.at)

Dr. Edeltraud Ranftl  
Institut für Soziologie  
Johannes Kepler Universität Linz  
Altenbergerstr. 69  
A 4040 Linz  
phone: 0732 / 2468-8287  
[edeltraud.ranftl@jku.at](mailto:edeltraud.ranftl@jku.at)

Mag. Rosa Reitsamer  
Margaretenstr. 126/9/4  
A 1050 Wien  
[rosa@female-consequences.org](mailto:rosa@female-consequences.org)

Mag. Karin Sardadvar  
Kohlgasse 24/38  
A 1050 Wien  
[karin.sardadvar@univie.ac.at](mailto:karin.sardadvar@univie.ac.at)



# **Zwischen guter Hoffnung, Risiko und instrumentellem Projekt: Zur Soziologie der Geburt**

**am 10. und 11. Juli 2009  
in der Ludwig-Maximilians-Universität München**

veranstaltet von

**Prof. Dr. Paula-Irene Villa**  
Institut für Soziologie der LMU München

**Prof. Dr. Stephan Moebius**  
Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der  
Universität Erfurt

**Dr. Barbara Thiessen**  
Deutsches Jugendinstitut e.V., München

in Kooperation mit der Sektion Kulturosoziologie und der Sektion Frauen-  
und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Weitere Informationen und aktuelles Programm unter

<http://www.soziologie-der-geburt.de/>



**Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie  
« Identität und Wandel der Lebensformen »  
7. - 9. September 2009, Genf**

„Wandel und Persistenz männlicher Identitätskonstruktionen“

*Workshopprojekt von Andrea Maihofer (Universität Basel)*

Weitere Informationen und aktuelles Programm unter

<http://www.socio09.org/>

Zentrum Gender Studies  
Prof. Dr. Andrea Maihofer  
Steinengraben 5  
CH-4051 Basel  
Tel. +41 (0)61 267 08 75  
Fax +41 (0)61 267 08 74

[andrea.maihofer@unibas.ch](mailto:andrea.maihofer@unibas.ch)

[www.genderstudies.unibas.ch](http://www.genderstudies.unibas.ch)

freaky

Queer Art Conference, Workshop, Exhibition

at Ballhaus Naunynstraße, Berlin

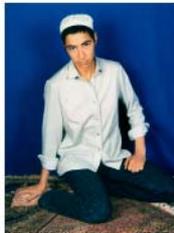
28. – 30.08. 2009

speakers:

Judith Jack Halberstam, Los Angeles | Elisabeth Lebovici, Paris | Kobena Mercer, London |  
Beatriz Preciado, Barcelona

art works by:

Nao Bustamante | Ines Doujak | Latifa Echakhch | Rashawn Griffin



The conference will be organised by the interdisciplinary research project 'Performative Cultures' (Freie Universität Berlin) and the Working Group on 'Precarisation of Sexual and Gendered Identities.' In this context queer theory is seen as an approach to investigate the current mobilisation of sexual and gender practices and their impact on the organisation of the social. Queer art production is understood as a crucial factor of social transformation, allowing 'space for difference' to be opened up and initiating a critique of processes of normalisation, integration, and assimilation.

Weitere Informationen unter

<http://www.sfb-performativ.de>

ESF-LiU Conference  
The Perfect Body:  
between Normativity and Consumerism  
Scandic Linköping Väst, Linköping, Sweden  
9-13 October 2009



© bpk / Gemäldegalerie, SMB / Jörg P. Anders

Chaired by: Katrin Grüber - IMEW, DE & Ursula Naue - LSG, AT  
ESF Contact: Anne Blondeel-Oman – [ablondeel@esf.org](mailto:ablondeel@esf.org)

Full conference programme and application form accessible online from

[www.esf.org/conferences/09273](http://www.esf.org/conferences/09273)

Some grants are available for young researchers to cover the conference fee and possibly part of the travel costs. Grant requests should be made by ticking appropriate field(s) in the paragraph "Grant application" of the application form.

Kind regards,

Corinne Winger  
Communications Officer - ESF Conferences  
European Science Foundation - Communications Unit  
1 quai Lezay-Marnésia, BP 90015  
67080 Strasbourg Cedex, France  
Phone: +33 (0)388 76 21 50  
Fax: +33 (0)388 76 71 80

[clemoal@esf.org](mailto:clemoal@esf.org)  
[www.esf.org/conferences](http://www.esf.org/conferences)

This conference is organised by the European Science Foundation (ESF<<http://www.esf.org/conferences>>), in partnership with Linköping University (LiU<<http://www.liu.se/en/>>).



Tagung "Ontologia - construction"

24. bis 26. September 2009 an der Universität Hohenheim

gefördert durch DFG

Veranstalter der Tagung sind Dr. René John (Universität Hohenheim), Dr. Jana Rückert-John (Universität Hohenheim) und Professorin Elena Esposito (Università degli studi di Modena e Reggio Emilia).

Die Frist für die Einreichung von Skizzen zu den Panel wurde bis zum 30. Juni verlängert.

Weitere Informationen unter

<https://typo3-on-construction.uni-hohenheim.de>



**Interdisziplinäres Kolloquium**  
für (Post-) Doktorand/innen "Postcolonial und Gender Studies"  
Universität Trier, 16.-17.7.09

Das Centrum für Postcolonial und Gender Studies bietet in Kooperation mit dem Internationalen Graduiertenzentrum ein Kolloquium an der Universität Trier an, in dem Dissertations- und Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert werden können, für die Fragen und Methoden der Genderforschung, der Transkulturalität und des Kulturtransfers eine Rolle spielen. Es bietet Gelegenheit, disziplinäre Arbeiten vor einem interdisziplinären Horizont zu diskutieren und die aktuelle Entwicklung differenztheoretischer Paradigmen zu verfolgen. Im Mittelpunkt sollen Fragen der transdisziplinären Begriffs- und Kategorienbildung sowie der theoretische Rahmen stehen, in dem unterschiedliche Materialien und Fallstudien verhandelt werden.

Gäste sind herzlich willkommen!

Veranstaltende: Centrum für Postcolonial und Gender Studies (CePoG); Jun.-Prof. Dr. Alexandra Karentzos, Universität Trier, Kunstgeschichte; Sarah Hilterscheid, M.A., Universität Bielefeld, Graduiertenkolleg „Weltgesellschaft – Die Herstellung und Repräsentation von Globalität“

Kontakt: Sarah Hilterscheid  
Universität Trier  
[cepog@uni-trier.de](mailto:cepog@uni-trier.de)

Weitere Informationen und aktuelles Programm:

[www.uni-trier.de/cepog](http://www.uni-trier.de/cepog)

## **Gradulertenkolleg "Geschlecht als Wissenskategorie"**

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

DFG-Graduiertenkolleg Geschlecht als Wissenskategorie

Internationale Konferenz, 11. und 12. Dezember 2009

Das Geschlecht der Anderen.

Narrationen und Episteme in Ethnologie, Kriminologie, Psychiatrie und Zoologie  
des 19. und 20. Jahrhunderts

Konzeption: Florian Kappeler, Julia Roth, Anne Stähr, Vojin Saša Vukadinović  
in Kooperation mit Sophia Könemann, Dr. des. Julie Miess, Susann Neuenfeldt

Weitere Informationen:

[http://www2.hu-berlin.de/gkgeschlecht/downloads/2009/Call\\_deutsch.pdf](http://www2.hu-berlin.de/gkgeschlecht/downloads/2009/Call_deutsch.pdf)

## Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien

### Redaktion

Ruth Becker, Heike Kahlert, Beate Kortendiek,  
Sigrid Metz-Göckel, Robert Schreiber  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Sabine Schäfer

### Redaktionsanschrift

Zeitschrift für Frauenforschung &  
Geschlechterstudien  
c/o Netzwerk Frauenforschung NRW  
Technische Universität Dortmund  
D-44221 Dortmund  
Telefon 0231 755 5142 Telefax 0231 755 2447  
e-mail [redaktion@zffg.de](mailto:redaktion@zffg.de)

### Call for Papers

#### Themenschwerpunkt „Managing Gender & Diversity“

Während Geschlecht nach wie vor eine der wichtigsten Kategorien des deutschsprachigen Diversity Managements darstellt, lässt das Verhältnis von Geschlechtertheorie und Diversity Management noch vielerlei Fragen offen. Neben den Cultural Studies, Postcolonial Studies sowie Queer Studies weisen die Geschlechtertheorien ein enormes, jedoch momentan noch zu wenig genutztes Potenzial auf, zu einer kritischen Reflexion der derzeitigen Managementpraktiken beizutragen.

Die Zeitschrift für Frauenforschung und Geschlechterstudien möchte mit diesem Schwerpunktheft das kritische Potenzial von Geschlechtertheorien dezidiert aufzeigen. Wir suchen nach Beiträgen, die explizit geschlechtertheoretische Konzepte und Theorien auf eine aktuelle Praxis von Diversity Management beziehen. Diese können eine oder mehrere der folgenden Fragen aufgreifen:

- Wie wird Managing Diversity als Veränderungsansatz konzipiert? Welchen Beitrag leistet hierzu Organisationstheorie im Allgemeinen und eine feministische Organisationstheorie im Speziellen?
- Wie wird in der empirischen Forschung zu bzw. in der Analyse von praktischer Diversity-Tätigkeit die soziale Komplexität und Vielfalt aufgearbeitet oder bearbeitbar gemacht? Welche Rolle spielen hier Mehrebenenanalysen und Intersektionalitätsansätze?
- Mit welchen Dimensionen von Identität und mit welchen Identitätskonstruktionen setzt sich „workplace diversity“ auseinander? Welche Rolle spielen antikategoriale Ansätze und konstruktivistische Verständnisse von Identität als fluide und kontextabhängig?
- Welchen Beitrag leisten neuere soziale Theorien nach dem „linguistic“ und „practice turn“?
- Welche Rolle können Konzepte von „undoing gender“ und „gender trouble“ in Bezug auf soziale Veränderungen spielen?
- Wie können kontemporäre soziale, kulturelle, diskursive und politische Praxen in Bezug auf die Gestaltung und Veränderung von „Identitäten“ beobachtet werden? Welche Theorieansätze bieten methodologisch weiterführende Möglichkeiten der Beobachtung und Analyse an?
- Inwiefern beeinflussen wissenschaftliche Felder, wie z.B. feministische Theorien, Kulturtheorien, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften und andere die Art und Weise, wie mit Gender und Diversität wissenschaftlich und praktisch gearbeitet und wie über die Thematiken nachgedacht wird?
- Inwieweit findet ein reflexiver Austausch zwischen Theorie und Praxis statt? Wie beziehen sich Theorie und Praxis aufeinander? Wie könnte ein weiterer Theorie-Praxis Dialog gestaltet werden?

Wir laden Beiträge zu konzeptionellen und praktischen Reflexionen ein, die sich sowohl mit empirischen

Wir laden Beiträge zu konzeptionellen und praktischen Reflexionen ein, die sich sowohl mit empirischen Arbeiten als auch mit der Weiterentwicklung von Theorieperspektiven befassen. Bitte senden Sie Ihr Manuskript im Umfang von **36 000 Zeichen incl. Leerzeichen** bis zum **15. August 2009** per email an eine der Gastherausgeberinnen.

#### Kontakt:

Dr. Julia Nentwich [julia.nentwich@unisg.ch](mailto:julia.nentwich@unisg.ch), Ursula Offenberger [ursula.offenberger@unisg.ch](mailto:ursula.offenberger@unisg.ch)

Dr. Iris Koall [iris.koall@tu-dortmund.de](mailto:iris.koall@tu-dortmund.de), Verena Bruchhagen [verena.bruchhagen@tu-dortmund.de](mailto:verena.bruchhagen@tu-dortmund.de)

## Über die Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien

Die Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien ist ein interdisziplinäres Forum für die deutschsprachige Frauen- und Geschlechterforschung mit einem Schwerpunkt in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen wie Soziologie, Politikwissenschaft, Demographie, Kommunikationswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Erziehungswissenschaft und Psychologie. Zugleich werden in ihr regelmäßig Fragestellungen aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich, z.B. aus der Medizin, der Gesundheitswissenschaft, der Ökologie, der Umweltforschung und der Raumplanung, aber auch aus den Kulturwissenschaften, z.B. aus der Religionswissenschaft, behandelt. Sie ist eine Zeitschrift für den deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz). Ihre Beiträge thematisieren relevante Fragestellungen zu den Geschlechterverhältnissen in Europa (einschließlich der postsozialistischen Staaten), Nordamerika (USA, Kanada) und Japan, zum Teil auch aus international vergleichender Perspektive.

Die Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien erscheint seit mehr als 25 Jahren mit zwei Einzelheften und einem Doppelheft jährlich und unregelmäßigen Sonderheften. Ergänzend zu punktuellen Themenschwerpunkten hat jedes Heft einen offenen Teil.

Den Schwerpunkt bilden Aufsätze, die sich theoretisch und/oder empirisch mit relevanten Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung beschäftigen. Seit 2007 werden die Beiträge vor Abdruck in einem Peer-Review-Verfahren (double-blind) anonym begutachtet. Politisch-praktisch orientierte Beiträge, z.B. Projektberichte oder gleichstellungspolitische Informationen, erscheinen außerhalb des Begutachtungsverfahrens in der Rubrik „Aus der gleichstellungspolitischen Praxis“. Daneben werden Rezensionen und Tagungsberichte veröffentlicht.

## Noch Fragen?

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Herausgeberinnen des Schwerpunktheftes oder an Dr. Beate Kortendiek, (Email: [redaktion@zffg.de](mailto:redaktion@zffg.de)). Die AutorInnenhinweise zur Erstellung von Manuskripten finden Sie unter [www.kleine-verlag.de](http://www.kleine-verlag.de).

## Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!



Onlinezeitschrift des Interdisziplinären Zentrums  
für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)



Universität Bielefeld

Herzlich Willkommen!

IFFOnZeit ist eine Onlinezeitschrift des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) an der Universität Bielefeld. Gerichtet ist sie an Leserinnen und Leser, die in den unterschiedlichsten Kontexten mit Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung konfrontiert sind.

IFFOnZeit will neben wissenschaftlichen Beiträgen, aktuelle Informationen über Entwicklungen im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung bereitstellen. Auftrag und Ziel der neuen Online-Zeitschrift ist es, den Diskurs über die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Gesellschaft kritisch zu reflektieren und zugleich einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Diskussion zu leisten. Gezielte Kompetenzvermittlung durch Gender Studies ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Anliegen.

IFFOnZeit setzt die bewährte Veröffentlichungstradition des IFF in einem innovativen Format fort: Die Online-Zeitschrift geht hervor aus der „Zeitschrift des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung“, bekannt unter dem Namen IFF-Info. Das seit fast 30 Jahren erfolgreiche Publikationsorgan wird als Online-Zeitschrift auch weiterhin über wissenschaftliche und praxisorientierte Entwicklungen in der Frauen- und Geschlechterforschung informieren und Fachbeiträge veröffentlichen. Darüber hinaus sollen die neuen Möglichkeiten einer Online-Zeitschrift intensiv genutzt werden.

Da ein Medium wie die IFFOnZeit von den Beiträgen, Anregungen und kritischen Kommentaren der Leserinnen und Leser lebt, möchten wir Sie zur Mitgestaltung unserer neuen Online-Zeitschrift einladen und freuen uns auf Ihre Reaktionen.

Wir wünschen allen viel Freude beim Lesen, Entdecken und Nachdenken.

Ihr IFFOnZeit-Redaktionsteam

ISSN: 1868-7156



## Call for proposals

Dear Colleagues,

we want to invite you to our annual international conference of the WLE Group on women leadership in education from September 17th to 18th 2009 at the University of Augsburg, which is based on cooperation with the Women's Special Interest Group (SIG) of the University Council for Educational Administration (UCEA), the American Association of School Administrators (AASA), Cardinal Stritch University, Duquesne University, Frauenakademie Munich (FAM) and the University of Augsburg in Germany, Prof. Dr. Hildegard Macha. Researchers and young researchers are very welcome to file a proposal for the conference. According to the conference theme (**Gender and Education – Towards New Strategies of Leadership and Power**), we have three main topics:

- Panel 1: Comparative Gender Research
- Panel 2: Gender and School System
- Panel 3: Gender in Academia

For further information please visit the conference homepage:

[www.gza.uni-augsburg.de/gender\\_education](http://www.gza.uni-augsburg.de/gender_education)

Proposals for contributions are welcome from all fields of gender research. Please send your abstract to:

[info@gza.uni-augsburg.de](mailto:info@gza.uni-augsburg.de)

Deadline for proposals: **July 15th**

Registration: July 30th

Conference fee: 75,- €

Feel encouraged to participate at this conference. It will be a great opportunity to share and discuss scientific and politic topics of social justice with experts from around the world!

Best Regards

Prof. Dr. Hildegard Macha

## Stellen

---

Donnerstag, 25.06.2009:

Im Hessischen Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit ist die Leitung der Stabsstelle „Frauenpolitik“ zu besetzen. Es steht eine Stelle des höheren Dienstes zur Verfügung.

Die Stabsstelle Frauenpolitik bündelt das Spektrum frauenpolitischer Fragestellungen, ist Anlaufstelle und Serviceeinrichtung für die Frauen in Hessen. Sie arbeitet mit Hessischen Frauengruppen, Hessischen Frauenverbänden sowie den Kommunalen Frauenbüros zusammen. Frauenpolitische Aktivitäten der Hessischen Landesregierung werden hier initiiert, begleitet und kommuniziert.

Dem Aufgabengebiet sind im Wesentlichen folgende Tätigkeitsschwerpunkte zugeordnet:

- Innovations-, Informations- und Kommunikationsmanagement im Bereich Frauenpolitik
- Bündelung frauenpolitischer Planungs- und Kontrollaufgaben
- Grundsatzfragen bei der Einhaltung und Verwirklichung des Gleichheitsgrundsatzes
- Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen
- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung von Veranstaltungen, Sitzungen und Arbeitskreisen

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium
- Langjährige berufliche und/oder ehrenamtliche Erfahrungen in frauenpolitischen Fragestellungen
- Fundierte Kenntnisse politischer Entscheidungsprozesse und parlamentarischer Verfahren
- Vielfältige Erfahrungen in der Arbeit in und mit Gremien
- Kreativität und Fähigkeit zu analytisch-konzeptionellem Denken
- Überzeugendes Auftreten sowie hervorragende Dialog- und Kommunikationsfähigkeit
- Überdurchschnittliche Belastbarkeit, hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Sichere EDV-Anwenderkenntnisse (MS-Office)

Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Das Aufgabengebiet kann grundsätzlich auch mit Teilzeitkräften besetzt werden. Bewerbungen richten Sie bitte innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieser Ausschreibung an

Hessisches Ministerium für  
Arbeit, Familie und Gesundheit  
- Personalreferat -  
Dostojewskistraße 4  
65187 Wiesbaden

**Stellenausschreibung für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in  
(Vergütung nach E 13 bis E 14, zunächst befristet für 2 Jahre)**

Am Interdisziplinären Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF) der Universität Bielefeld ist ab 15.10.2009 eine Stelle für eine/n wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (je nach Erfahrungshintergrund bei der Einwerbung von Drittmitteln E 13 oder E 14, zunächst befristet für 2 Jahre) zu besetzen. Die Möglichkeit zur Verlängerung und zur Beschäftigung in Teilzeit ist grundsätzlich gegeben. Im Einzelfall ist auch die Beschäftigung in einem Beamtenverhältnis auf Zeit möglich.

**Ihre Aufgaben:**

- Planung, Entwicklung und Beantragung von drittmittelgeförderten Forschungsprojekten
- Beratung und Unterstützung bei der Akquise und Beantragung von Drittmittelprojekten
- Durchführung und Publikationen eigener und bereits etablierter Forschungsprojekte
- Organisation von Workshops/Tagungen

**Ihre Qualifikation:**

- Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium sowie eine Promotion
- Sehr gute Kenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung (möglichst auch in internationaler Perspektive)

**Ihr Profil:**

- Fähigkeit zu eigenverantwortlicher wissenschaftlicher Arbeit und zur Organisation einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe
- universitäre oder gleichwertige Erfahrungen in der Forschung
- gute bis sehr gute Methodenkenntnisse möglichst in qualitativer und/oder quantitativer Forschung
- Erfahrung und Bereitschaft zur Einwerbung von Drittmitteln
- eigene Publikationen zu Themen der Frauen- und Geschlechterforschung
- Bereitschaft zur Lehrtätigkeit
- kommunikatives und organisatorisches Talent
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Teamfähigkeit
- sehr gute EDV Kenntnisse

Möglichkeiten zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation sind vorhanden.

Die Bewerbung schwerbehinderter Menschen ist ausdrücklich erwünscht.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie eine berufliche Herausforderung mit abwechslungsreichen und eigenverantwortlichen Aufgaben suchen, dann senden Sie uns bitte Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen inkl. Publikationsliste. Besonderen Wert legen wir auf die Einreichung einer Skizze für ein mögliches Drittmittelprojekt, das Sie an unserer Einrichtung verfolgen wollen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 15. August an:

Prof. Dr. Ursula Müller

Geschäftsführende Leiterin des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)

Universität Bielefeld

Postfach 10 01 31

33501 Bielefeld



Die Technische Universität Hamburg-Harburg ist eine Hochschule, die die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der norddeutschen Region stärken und qualifizierten Ingenieur Nachwuchs ausbilden soll.

An der TUHH ist in der [Arbeitsgruppe Arbeit-Gender-Technik](#) ab 01.09.2009 für die Dauer der unten genannten Projektlaufzeiten folgende zwei *befristete* Stellen zu besetzen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter

EGr. 13 TV-L, Kenn-Nr.: D-09-75.4

(mit 50% der regelmäßigen Arbeitszeit)

Die TUHH fördert die Einstellung von Frauen. Sie begrüßt es, wenn sich der Anteil von Frauen - vor allem in technischen Bereichen - erhöht und fordert deshalb qualifizierte Bewerberinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben.

**Aufgabengebiet:**

**Stelle 1:**

Durchführung von wissenschaftlichen Aufgaben im Rahmen des von der DFG geförderten Projektes:

*„Die Bedeutung des Internets für die gesellschaftliche Teilhabe - am Beispiel alltäglicher Praktiken Erwerbsloser“*  
befristet bis 28.02.2011

**Stelle 2:**

Durchführung von wissenschaftlichen Aufgaben im Rahmen des von der VW-Stiftung geförderten Projektes:  
*„Subjektkonstruktionen und digitale Kultur. Neue Subjektformen im Wechselspiel mit soziokulturellen Praktiken im Cyberspace“* befristet bis 31.08.2012

**Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes sozialwissenschaftliches Hochschulstudium

*Fundierte Kenntnisse in der Geschlechter- und/oder Intersektionalitätsforschung*

*Fundierte Kenntnisse in der Arbeits- und/oder Internetforschung*

*Breite Erfahrungen in der qualitativen Sozialforschung*

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen [Frau Prof. Winker](#) unter der Rufnummer 040/42878-3445 oder 2788.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Bewerbungen mit tabellarischem Lebenslauf und den üblichen Unterlagen sind bis zum 13.07.2009 unter Angabe der Kenn-Nr. D-09-75.4 zu richten an:

Technische Universität Hamburg-Harburg  
- Personalreferat PV32 -  
Schloßmühlendamm 32  
D-21073 Hamburg

Der Technischen Universität Hamburg-Harburg ist es aufgrund der Vielzahl von Bewerbungen leider nicht möglich, übersandte Bewerbungsunterlagen zurückzusenden. Bitte reichen Sie daher keine **Originale** ein. Sofern Sie Ihrer Bewerbung einen ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag beifügen, erhalten Sie die Unterlagen selbstverständlich unaufgefordert zurück.

## Neuerscheinungen



Paula-Irene Villa / Barbara Thiessen (Hg.)

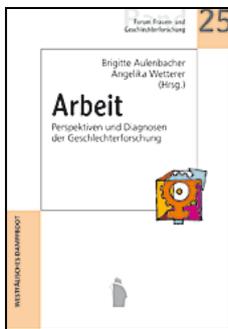
**Mütter – Väter: Diskurse, Medien, Praxen**

(Forum Frauen- und Geschlechterforschung Band 24)

Westfälisches Dampfboot 2009 - ca. 341 S. - ca. € 29,90

ISBN: 978-3-89691-224-4

<http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/224-4.html>



Brigitte Aulenbacher / Angelika Wetterer (Hg.)

**Arbeit**

Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung  
(Forum Frauen- und Geschlechterforschung Band 25)

Westfälisches Dampfboot 2009 - 309 S. - € 29,90

ISBN: 978-3-89691-225-1

<http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/225-1.html>



Anja Lieb

**Demokratie: Ein politisches und soziales Projekt?**

Zum Stellenwert von Arbeit in zeitgenössischen Demokratiekonzeptionen  
(Arbeit – Demokratie – Geschlecht Band 10)

Westfälisches Dampfboot 2009 - 242 S. - € 27,90

ISBN: 978-3-89691-761-4

<http://www.dampfboot-verlag.de/buecher/761-4.html>



Anke Neuber

**Die Demonstration kein Opfer zu sein**

Biographische Fallstudien zu Gewalt und Männlichkeitskonflikten  
(Interdisziplinäre Beiträge zur Kriminologischen Forschung, Bd. 35)

Nomos 2008, 203 S., Broschiert, 39,- €

ISBN 978-3-8329-4056-0

<http://www.nomos-shop.de/productview.aspx?product=10840>



Brigitte Aulenbacher / Birgit Riegraf (Hg.)

Erkenntnis und Methode

Geschlechterforschung in Zeiten des Umbruchs  
Aus der Reihe: Geschlecht und Gesellschaft

VS Verlag für Sozialwissenschaften 2009, 336 Seiten. EUR 39,90

ISBN: 978-3-531-15899-0

[http://www.vs-verlag.de/index.php.do=show/site=w/book\\_id=19105/sid=10858391484a492d5072b3c621792529](http://www.vs-verlag.de/index.php.do=show/site=w/book_id=19105/sid=10858391484a492d5072b3c621792529)



Riegraf, Birgit & Plöger, Lydia (Hrsg.)

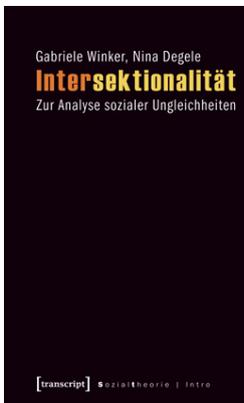
Gefühlte Nähe - Faktische Distanz.

Geschlecht zwischen Wissenschaft und Politik. Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung auf die "Wissensgesellschaft"

Verlag Barbara Budrich 2009, 211 Seiten. 19,90 €

ISBN: 978-3-86649-201-1

<http://www.budrich-verlag.de/>



Gabriele Winker, Nina Degele

Intersektionalität

Zur Analyse sozialer Ungleichheiten  
Reihe Sozialtheorie

transcript 2009, 166 S., kart., 13,80 €

ISBN 978-3-8376-1149-6

<http://www.transcript-verlag.de/ts1149/ts1149.php>



Antke Engel

Bilder von Sexualität und Ökonomie

Queere kulturelle Politiken im Neoliberalismus  
Reihe Studien zur visuellen Kultur

transcript 2009, 258 S., kart., 26,80 €

ISBN 978-3-89942-915-2

<http://www.transcript-verlag.de/ts915/ts915.php>



Handbuch der Erziehungswissenschaft Band III

Teilband 1: Familie – Kindheit – Jugend – Gender  
bearbeitet von Hildegard Macha und Monika Witzke

Teilband 2: Umwelten

Schöningh 2009, 1208 S., Festeinband, EUR 118,-

Subskription EUR 98,-

ISBN 978-3-506-76550-5

<http://www.schoeningh.de/katalog/titel/978-3-506-76550-5.html>



Ina Kerner

Differenzen und Macht

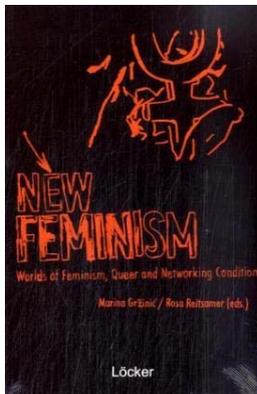
Zur Anatomie von Rassismus und Sexismus

Reihe: Politik der Geschlechterverhältnisse, Band 37

Campus 2009, 413 Seiten, EUR 34,90

ISBN: 9783593385952

<http://www.campus.de/isbn/9783593385952>



Marina Grzanic, Rosa Reitsamer (Hg.)

NEW FEMINISM

Worlds of Feminism, Queer and Networking Conditions

Loecker 2008, ca. 500 Seiten, € 29,80

ISBN 978-3-85409-472-2

<http://www.loecker.at/index.htm>



Zeitschrift für Frauenforschung & Geschlechterstudien

Hg. von Ruth Becker, Sigrid Metz-Göckel und Robert Schreiber

Themenschwerpunkt: Gesellschaft - ein traditionsreiches und neu  
aufgenommenes Thema der Geschlechterforschung

Kleine Verlag 2008, Heft 3+4 (Doppelheft), 156 Seiten, 19,50 EUR

ISSN

<http://www.kleine->

[verlag.de/pcgi/a.cgi?ausgabe=index&T=1246526011583](http://www.kleine-verlag.de/pcgi/a.cgi?ausgabe=index&T=1246526011583){haupt\_13479=http://www.kleine-verlag.de/kategorie\_29.shtml?T=1246526011583}

## NEWS

---

### Frankfurt Research Center for Postcolonial Studies FRCPS

Dear colleagues and friends,

We are very happy to announce the launch of the "Frankfurt Research Center for Postcolonial Studies" (FRCPS), Cluster of Excellence "Formation of Normative Orders", Goethe-University Frankfurt, the first of its kind in the German speaking context with a focus on the Social Sciences. The research focus of FRCPS will be to analyze postcolonial constellations and conflicts in all their complexities by not only exploring the cultural exchange between postcolonial contexts and Europe, but also placing a strong emphasis on questions of decolonization and democratization processes within evolving socio-economic and political orders. The four main research areas will be: 1) Race, Class, Gender, Sexuality and Post/Colonialism; 2) Postcolonial Diasporas und Transnationalism; 3) Globalization und Post-Development Studies; 4) Decolonization, Democratization and Gender Justice.

Besides many planned events in the forthcoming years like international conferences, lecture series and seminars on different aspects of feminist postcolonial theory, FRCPS will offer a monthly colloquium which will serve as a platform for graduate students, doctoral candidates and post-docs working in the field of Postcolonial and Gender Studies to meet and discuss their research with other colleagues. We will be reading canonical texts of Postcolonial Theory (for example: Gayatri Chakravorty Spivak's "Can the Subaltern Speak?") and discussing papers submitted by participants. The FRCPS colloquium will be held in German and English and will take place monthly during the semester in Frankfurt. The first meeting being on 20th June 2009, the second provisionally planned for 17th July 2009.

If you are interested in participating in the FRCPS colloquium, please send a short abstract of your current research interests (not exceeding one page) plus a short bio-note until 31st May to [frcps.mail@googlemail.com](mailto:frcps.mail@googlemail.com). Should you be interested in presenting a talk and discussing it with colleagues, please additionally send us a short abstract of your proposed talk. In case you cannot participate in the colloquium, but are interested in being informed about the activities of the FRCPS, we are happy to include you on our mailing list.

Best wishes,

Prof. Dr. Nikita Dhawan, Junior Professor for Gender/Postcolonial Studies  
 Jeanette Ehrmann, Dipl.-Politologin, Research Associate  
 Urs Lindner, M.A., Research Associate  
 Rirhandu Mageza-Barthel, B.A. (Cape Town) M.A., Research Associate

Kontakt: Urs Lindner  
 Goethe-Universität  
 Exzellenzcluster „Herausbildung Normativer Ordnungen“  
 Senckenberganlage 31  
 60325 Frankfurt am Main  
[urs.lindner@normativeorders.net](mailto:urs.lindner@normativeorders.net)



## Pressemitteilung

### „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ neu gegründet

Das Netzwerk Frauenforschung NRW gibt eine neue wissenschaftliche Fachzeitschrift zur Frauen- und Geschlechterforschung heraus. „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft“ bietet ein interdisziplinäres Forum für Publikationen aus Theorie und Praxis und wird dreimal jährlich mit einem Jahresumfang von ca. 480 Seiten erscheinen. Jedes Heft hat einen eigenen thematischen Schwerpunkt, der aus den unterschiedlichen Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften hervorgeht. Die ersten beiden Hefte sind bereits für den Herbst 2009 angekündigt. Neben dem thematischen Schwerpunkt wird es einen offenen Teil mit Beiträgen zu unterschiedlichen Themen geben. In weiteren Rubriken werden Berichte aus der Gleichstellungs- und Beratungspraxis sowie Kongressberichte und Buchbesprechungen veröffentlicht.

Das Netzwerk Frauenforschung NRW bietet mit der neuen Zeitschrift ein übergreifendes Forum für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis. „Mit Barbara Budrich als Verlagspartnerin ist sichergestellt, dass die Zeitschrift von den Interessierten aus Theorie, Forschung und Praxis wahrgenommen wird“, weist Dr. Beate Kortendiek, Koordinatorin des Netzwerks Frauenforschung NRW, auf die enge Zusammenarbeit hin. „Schon lange bin ich mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Bereich der Frauenforschung und Gender Studies im Gespräch, um dieses Zeitschriftenprojekt zu lancieren“, freut sich auch Verlegerin Barbara Budrich über den Start von „GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur, Gesellschaft“. Und die wissenschaftlichen Netzwerke sind eng gestrickt: Schon für das Jahr 2010 sind Schwerpunkte geplant, erste Beiträge sind bereits in Arbeit. Natürlich wird es noch offizielle Calls for Papers geben, die interessierten Autorinnen und Autoren die Möglichkeit geben, Beiträge für die neue Fachzeitschrift einzureichen.

„GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur, Gesellschaft“ stellt sich höchsten wissenschaftlichen Standards. Dafür stehen nicht nur renommierte Autorinnen und Autoren, ein einschlägig ausgewiesener Verlag und ein engagierter Herausgeberinnenkreis, sondern auch die Begutachtung der Beiträge im Doppel-Blind-Verfahren (Peer Review). Der Redaktion gehören an: Prof. Dr. Ruth Becker, Dr. Heike Kahlert, Dr. Beate Kortendiek, Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel und Dr. Sabine Schäfer.

Schicken Sie Ihre Beitragsvorschläge an [redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de).

Abonnementsbestellungen – mit Subskriptionsangebot bis 30.8.2009 – an [info@budrich-verlag.de](mailto:info@budrich-verlag.de).

Weitere Infos in Kürze unter [www.gender-zeitschrift.de](http://www.gender-zeitschrift.de)

Dortmund und Opladen, den 27.5.2009



## **GENDER**

### **Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft**

erscheint dreimal jährlich mit einem Jahresumfang von rd. 480 Seiten im Format B5 (17 x 24 mm).

Das Jahresabonnement (print) kostet regulär 42,00 Euro,  
für Studierende 34,00 Euro jeweils zzgl. Versandkosten.

Ein Einzelheft kostet 18,90 Euro plus Porto.

Der Jahrgang 0. (2009) mit zwei gedruckten Einzelheften ist für alle, die bis 30.8.2009 ein Abonnement bestellen zum Sonderpreis von 25,00 Euro (regulär) bzw. 20,00 Euro (Studierende) jeweils zuzüglich Porto zu beziehen.

Das Online-Angebot von „GENDER“ startet zum 1. Januar 2010.

Verlag Barbara Budrich  
Stauffenbergstr. 7  
D-51379 Leverkusen Opladen  
ph +49 (0)2171.344.594 fx +49 (0)2171.344.693

[www.budrich-verlag.de](http://www.budrich-verlag.de)  
[www.budrich-unipress.de](http://www.budrich-unipress.de)

Netzwerk Frauenforschung NRW  
Technische Universität Dortmund  
D-44221 Dortmund  
ph +49 (0)231.755.5142 fx +49 (0)231.755.2447

[www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de](http://www.netzwerk-frauenforschung.nrw.de)  
[www.gender-zeitschrift.de](http://www.gender-zeitschrift.de)

Ansprechpartnerin:  
Barbara Budrich

[barbara.budrich@budrich-verlag.de](mailto:barbara.budrich@budrich-verlag.de)

Ansprechpartnerin:  
Dr. Beate Kortendiek

[kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de](mailto:kortendiek@netzwerk-frauenforschung.de)  
[redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de)



AbsenderIn: (bitte deutlich schreiben)

**Verlag Westfälisches Dampfboot**  
**Hafenweg 26a**  
**D-48155 Münster**

**Tel.: 0251/39 00 480**

**Fax: 0251/39 00 48 50**

**E-Mail: [info@dampfboot-verlag.de](mailto:info@dampfboot-verlag.de)**

### BESTELLUNG

Hiermit bestelle ich die nachfolgend gekennzeichneten Bücher aus der Reihe **Forum Frauen- und Geschlechterforschung** der Sektion Frauen und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften:

#### O **Gesamtpaket / 3 Bücher für 13,50 €**

- FF 10 *Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.* Frauen – Technik – Männer. Münster 1999
- FF 11 *Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.* Münster 1999
- FF 12 *Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.* Münster 2000

Nr.	Titel	Betrag €
FF10	<i>Martina Ritter (Hg.): Bits und Bytes vom Apfel der Erkenntnis.</i> Frauen – Technik – Männer. Münster 1999	14,35 €
FF11	<i>Christine Eifler/ Ruth Seifert (Hg.): Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis.</i> Münster 1999	14,35 €
FF12	<i>Ilse Lenz/ Ursula Müller/ Hildegard Maria Nickel/ Birgit Riegraf (Hg.): Geschlecht – Arbeit – Zukunft.</i> Münster 2000	14,35 €
FF 13	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.): Soziale Verortung der Geschlechter.</i> Gesellschaftstheorie und feministische Kritik. Münster, 4. Aufl. März 2009	16,10 € <b>NEU!</b>
FF14	<i>Ursula Hornung/ Sedef Gümen/ Sabine Weilandt (Hg.): Zwischen Emanzipationsvisionen und Gesellschaftskritik: (Re)Konstruktionen Der Geschlechterordnung in Frauenforschung – Frauenbewegung – Frauenpolitik.</i> Münster 2001	14,35 €
FF 15	<i>Claudia Gather/ Birgit Geissler/ Maria S. Rerrich (Hg.): Weltmarkt Privathaushalt.</i> Bezahlte Haushaltsarbeit im globalen Wandel. Münster 2. Aufl. 2008	14,35 €
FF16	<i>Gudrun-Axeli Knapp/ Angelika Wetterer (Hg.): Achsen der Differenz.</i> Gesellschaftstheorie und feministische Kritik II, Münster 2003	17,36 €

FF17	<i>Regina-Maria Dackweiler/ Ursula Hornung (Hg.):</i> <b>Frauen – macht - geld.</b> Münster 2003	17,36 €
FF 18	Karin Lohr/ Hildegard Maria Nickel (Hg.): <b>Subjektivierung von Arbeit – Riskante Chancen.</b> Münster, 2. Aufl. März 2009	17,36 € <b>NEU!</b>
FF 19	<i>Brigitte Aulenbacher/ Mechthild Bereswill/ Martina Löw/ Michael Meuser/ Gabriele Mordt/ Reinhild Schäfer/ Sylka Scholz (Hg.):</i> <b>FrauenMännerGeschlechterforschung.</b> State of the Art. Münster, 2. Aufl. März 2009	20,93 € <b>NEU!</b>
FF 20	<i>Regina-Maria Dackweiler (Hg.):</i> <b>Willkommen im Club?</b> Frauen und Männer in Eliten. Münster 2007	17,43 €
FF 21	<i>Karin Jurczyk/ Mechthild Oechsle (Hg.):</i> <b>Das Private neu denken.</b> Erosionen, Ambivalenzen, Leistungen. Münster 2008	20,93 €
FF 22	Mechthild Bereswill/ Michael Meuser/ Sylka Scholz (Hg.): <b>Dimensionen der Kategorie Geschlecht:</b> Der Fall Männlichkeit. Münster 2007	17,43 €
FF 23	Klinger, Cornelia / Knapp, Gudrun-Axeli (Hg.): <b>Überkreuzungen.</b> Fremdheit, Ungleichheit, Differenz. Münster 2008	19,53 € <b>NEU!</b>
FF 24	Villa, Paula-Irene / Thiessen, Barbara (Hg.): <b>Mütter – Väter:</b> Diskurse, Medien, Praxen. Münster, Juli 2009	20,93 € <b>NEU!</b>
FF 25	Aulenbacher, Brigitte / Wetterer, Angelika (Hg.): <b>Arbeit.</b> Perspektiven und Diagnosen der Geschlechterforschung. Münster, April 2009	20,93 € <b>NEU!</b>

Bitte schicken Sie die Bücher an die o.g. Adresse.

Datum

Unterschrift



**Sektion**

**Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften**

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

## REGISTEREINTRAG

Formular bitte in Druckschrift ausfüllen

- Neueintritt
- Änderung

Beitragsregulierung:

- Überweisung
- Einzugsermächtigung
- Dauerauftrag

Titel / Vorname / Name:

Privatadresse: Straße, PLZ, Ort

Arbeitsplatz

Dienstadresse: Straße, PLZ, Ort

Telefon (dienstl.):

Telefon (privat):

e-mail

- Mitglied in der DGS
- Mitglied in anderen Sektionen

Arbeitsschwerpunkte:

Datum

Unterschrift

**Sektion  
Frauen- und Geschlechterforschung in den Sozialwissenschaften**

in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Zurück an:  
Meherangis Bürkle, TU Darmstadt, Institut für Soziologie, Residenzschloss, 64283 Darmstadt

---

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG**  
Formular bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Titel / Vorname / Name:

Privatanschrift

Straße:

PLZ:

Ort:

Bank:

Konto-Nr:

BLZ:

Hiermit ermächtige ich die

Sektion Frauen- und Geschlechterforschung  
Sparkasse Hannover  
Konto-Nr.: 900 244 593  
BLZ: 250 501 80

widerruflich meinen Jahresbeitrag in Höhe von

- 50 € Professorinnen / Spitzenverdienerinnen
- 35 € Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen
- 15 € Studentinnen / Erwerbslose

bei Fälligkeit zu Lasten meines o.g. Kontos per Lastschrift einzuziehen. Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen sind bei Lastschriften ausgeschlossen.

Ort, Datum

Unterschrift